

Donnerstag, der 11.01.18

GLAUBE und Zweifel

von Br. Thomas Gebhardt

Markus 9:24

Und sogleich rief der Vater des Knaben mit Tränen und sprach: Ich glaube, Herr; hilf mir, loszukommen von meinem Unglauben!

Meine Freunde, das war eine Not. Der verzweifelte Vater musste erleben, wie die Jünger JESU machtlos waren, zu helfen. Der Vater war frustriert, aber er gab nicht auf!

Jesus sagte: "O du ungläubiges Geschlecht! Wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!" ([Markus 9:19](#)). Was mir wirklich zu denken gibt, ist, dass der Vater mehr Glauben hatte als die Jünger. Von den Jüngern, die täglich um JESUS waren, hätte ich Glauben erwartet, aber sie waren machtlos. Sie waren nicht im Stande zu helfen. Wie konnte das sein?

Ich bin gewiss, es liegt an zwei kleinen Worte, die der Vater zu Jesus sagte, "Ich glaube!". Es spielt keine Rolle, wie viel Zweifel Sie haben, solange Sie glauben. Ist JESUS nicht wirklich ein wunderbarer Helfer und Erretter?!

Es ist egal, wie viel Zweifel der Vater hatte, solange er "glaubte", dass Jesus den jungen Mann heilen konnte. Es ist egal, wie viele Zweifel Sie haben, wenn Sie die Hilfe JESU vor allem im Bezug auf Ihre Errettung und den damit verbundenen Frieden haben möchten. Die Hauptsache ist, Sie haben so viel Glauben, um JESUS zu finden!

Wie viel müssen wir glauben, um Ergebnisse von Gott zu sehen? Warum erfüllt Jesus die Bitte dieses Mannes, obwohl er vom Zweifel geplagt war? Jesus verlangt nur, dass wir glauben! Kein Zweifel kann unsere Errettung oder Antworten auf Gebete verhindern, wenn wir nur an Jesus glauben und mag dieser Glaube auch noch so klein und mangelhaft sein. Erkennen Sie die Kraft JESU? JESUS tadelte Seine Jünger nicht, weil sie einen kleinen Glauben hatten, sondern weil sie "ohne Glauben" waren. Sie versuchten den kranken Jungen aus eigener Kraft zu heilen.

Gott schenke Ihnen, dass Sie an JESUS glauben. Ihr Thomas Gebhardt